

gitt. n. 120.011

Oesterreich!



Ihren Hochwählerboren

Frau Johann Strauß.

Villa Goriëtte.

Pötschach am See

Kärnten!



an: Prof. Cmelius Basel

HinzBodenweg 96



Kandersteg 24. VIII.
1905

Hochgeehrte Frau!

Empfangen Sie meinen herzlichsten
Dank für Ihr so freundliches
Schreiben, das mich um so mehr
erfreute als es von der Witwe
des auch von mir so sehr
verehrten Mannes kommt, wie
denn überhaupt solche sponta-
ne Kundgebungen allgemein
wohlthun, um so mehr je seltener
sie an uns gelangen.



Es liegt in der Hetzjagd
dieser modernen Welt mit-
Begründet dass nur die Wenigsten
sich sammeln & gar in Brief-
form ihre Eindrücke an die
Gelangten lassen, die dafür so
empfindlich sind. Ich fand, dass
diese lebenswürdige, alt-
modische "Sitte" in Oesterreich
noch mehr verbreitet ist als
im Deutschen Vaterlande.



Sehr gerührt hat es mich,
in dieser Richtung dass Sie
alle Briefe in Teilnahme
lesen & sich mit so grosser
Liebe auch der Werke meines
Vaters erfreuen.

Ich werde gewiss nicht
versäumen, Sie aufzusuchen,
wenn ich einmal wieder nach
dem von uns so sehr geliebten
Wien komme.

Vielleicht ist dies schon bald
der Fall. Ich bin Kunsthistori-
ker & lebe als solcher in der
Eigenschaft eines ord. Professors
an der Universität Basel.
Dass es mich immer wieder zu
den herrlichen Schätzen der Wiener
Galerie zieht, werden Sie ver-
stehen. Doch auch im übrigen - bin
ich der Sohn meines Vaters und
liebe die schöne Kaiserstadt von
Herzen. In angez. Behandlung
Nun ersehen
Carl Maria Cornolius.